

vorgeschriben stet, gnediclichen vorlihen und gereicht, leihen und reichen in die mit craft diez brives rechter wissen und Romischer kuniglicher macht von uns und dem reiche zu rechtem furstenlichen lehen mitsampt irem furstenlichen lehenserben zu haben und, als *sulicher^{a)} furstlicher lehen recht ist, erblichen und ewiclichen zu besiczen. Mit urkunt diez brives versigelt mit unserm kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Nurem- 5 berg noch Crists geburte dreiczen hundert iar und dornach in dem drey und achezigistem iare des nehsten suntages vor sand Gallen tage unserr reiche des Behemischen in dem ein und czweinczigisten und des Romischen in dem achten iaren.

Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis P[etrus] Iawrensis.

Auf der Rückseite: R. Bartholomeus de Novacivitate.

10

85.

Nürnberg, 1383 Okt. 11.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4419. Das S. mit Rücksiegel (Heffner No. 112) an Fäden von schwarzer und gelber Seide. — Notarielles Traussumpt von 1464 Nov. 11. Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F fol. 12 A No. 28.

15

Gedr.: Rudolphi Gotha diplomat. 5, 217 (nach Or.). Danach: Lünig Corpus juris feudalis 1, 590.

Ann.: Wörtlich übereinstimmend mit No. 84 (auf der Rückseite: R. Wenceslaus de Ienykow). — Um dieselbe Zeit erfolgte wohl eine Gesamtlehnung der Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg einerseits und des Landgrafen Balthasar andererseits, in welche Markgraf Wilhelm I. nicht gezogen wurde, vergl. No. 105. 195. 238 (§ 16); die über diese Gesamtlehnung ausgestellte Urkunde ist vermuthlich bei ihrer Aufhebung vernichtet worden. 20 Vergl. Horn Friedr. der Streitb. 99. Lindner 1, 162. Wenck 37.

König Wenzel belehnt den Landgrafen Balthasar mit den Reichslehen, die sein Vater gehabt hat. Geben zu Nuremberg — dreiczen hundert iar dornach in dem drey und achezigisten iar des nehsten suntags vor sand Gallen tag —.

86.

1383 Okt. 13.

25

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4421. Das S. (XIX, 4) an Pergamentstreifen.

Wilhelm I. Markgraf zu Meissen bestätigt und leiht auf Bitten des edlen Thyme von Coldicz der Gemahlin desselben Frau Anna zu einem Leibgedinge alle die gutere, die zcu Coldicz zcu der vesten beyde obir unde nyder huse zugehoren unde die von uns 30 unde unsern erben unde nachkomen marcgraven zcu Mizsen zcu lehene gehen unde ruren —, doch mit sulchem underscheide: were, daz — frowe Anne iren wytwenstul vorrucken wurde unde eynen neme, wenne ir denne des obgenantin Thyman von Coldicz erben vyr hundirt schog grosschen vorburgeten unde vorwisten zcu bezalen in iare unde in tage vor allis ir lipgedinge, so sal sie denselbin erben die egenantin guter — abetretin. 35 Bleibt sie aber Witwe, so soll sie die Güter ihr Leben lang nutzen. Ouch hat uns — frowe Anne — gekorn zcu yrem vormunden; des habin wir ire bete erhört unde wullen sie

84. a) suliche.